

...ation und Kommunikation befinden sich in der Redaktion. Redaktion, Piazza Carlo I., ebenfalls über dem Telefon Nr. 118. Zeitungen ab 7 bis 8 Uhr abends. Ausstellungen: mit täglichem Aufenthalt im Hause des Vors oder die Ausgabe monatlich 2 K. 40 h. Täglich 7 K. 20 h, halbjährig 14 K. 40 h und ganzjährig 98 K. 80 h. Einzelpreis 5 h.

Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krompitsch, Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Anzeigen) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompitsch, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Ausführliche Annoncen werden durch alle größeren Ausbildungsbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gewählte Zeit, d. s. Monatennotizen im reaktionellen Zeile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Berantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendibauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 18 Februar 1910.

= Nr. 1471 =

Adens Handel und Wehrmacht.

Von einem österreichischen Schiffahrtssachmann, der sich zurzeit auf einer Studienreise in Indien befindet, erhalten wir nachstehende interessante Mitteilungen:

In Aden konzentrierte sich seit altertümlicher der größte Teil des Handels Arabiens, des südlichen Roten Meeres und der Somaliküste. Die Produkte wurden und werden noch heute durch Karawanen aus dem Innern Arabiens und mit Segelbooten aus den übrigen Gebieten nach Aden gebracht, dort gereinigt, sortiert und reexportiert. Der Handel, größtenteils in Händen der Araber und Levantiner, sowie der wenigen Zentraleuropäer, hatte seinen Sitz in Aden und diese lenkt den Verkehr über diesen Markt. Mit der Zeit haben die Engländer es für nötig gefunden, vermutlich aus militärischen Gründen, den Handelsverkehr zu erschweren. Es scheint ihnen nicht angenehm gewesen zu sein, daß sich der Platz kommerziell hob und dadurch ein Zufluss von den verschiedensten Elementen erfolgte; sie erblickten darin jedenfalls eine Gefahr für den Stützpunkt ihrer Flotte im Osten, eine Gefahr für ihre Operationsbasis im Somalia. Infolge der durch die Regierung verfügten Erschwernisse haben schon jetzt verschiedene Häuser im Roten Meer und an der Somaliküste Filialen eröffnet und der Schwerpunkt der Geschäfte wird allmählich auf diese Märkte verlegt, welche dem Kaufmann die Möglichkeit bieten, die Ware — es handelt sich vornehmlich um Häute, Felle, Kaffee und Bier — mit geringerer Vorfracht zu erhalten und teilweise auch schon direkt zu exportieren. Die direkten Verbindungen der in Verkehr kommenden Häfen mühren sich und mit deren Ausschwung geht der Niedergang des Handels von Aden Hand in Hand.

Einen bedeutenden Faktor des Handels von Aden bildet das Kohlengeschäft; auch darin ist ein Niedergang zu verzeichnen. Wenn auch Englands Marine und die Peninsular & Co. große Kohlenlager unterhalten, kommt eine ganze Reihe von Schiffen nicht mehr zur Bunkerung nach Aden; teils hat man größere Kohlendepots auf den Schiffen, teils trachtet man sich wegen der Gewichtskontrolle in eigenen Depots zu versorgen.

In militärischer Hinsicht ist jedoch Aden auf hoher Stufe. Es ist stark befestigt und hat eine bedeutende Garnison. An der Ausgestaltung der Befestigungen soll noch immer gearbeitet werden und, wenn man den Bedenken der vorigen Handelswelt glauben kann, soll mit der Zeit eine reine Militärstation und Festung daraus werden, so wiederum spiegelt sich im Ausschwung der kriegs-

macht und Stärke der Niedergang des Handels. Ob sich letzterer und mit ihm die Kaufmannschaft nach Hodeidah für den Karawanenhandel aus dem Innern Arabiens und nach Port Sudan für den Küstenhandel des Roten Meeres konzentrieren werden — dies scheint nämlich die offizielle Richtung zu sein — wird nur die Zukunft lehren.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18 Februar 1910.

Gedenktage. 18. Februar: 1546: Martin Luther, Begründer des deutschen Protestantismus, †, Edelb. (geb. 10. November 1483, gest.). 1564: Michelangelo, Maler, †, Rom, (geb. 6. März 1475, Caprese bei Florenz). 1653: Schlacht bei La Hogue (18.—20.) zwischen der englischen Flotte unter Blake und den holländischen unter Van Tromp. 1866: W. von Biela, Astronom, †, Wien, (geb. 19. März 1782, Bozen). 1867: W. Klinger, Maler, Radierer und Bildhauer, geb. Leipzig.

Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand trifft, wie uns von ganz zuverlässlicher Seite mitgeteilt wird, morgen Samstag um 8 Uhr 40 Min. vormittags in Pola ein. Am übrigen bleibt die von uns bereits gestern gebrachte Nachricht aufrecht.

Aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat geruht allgemein zu ernennen: den prov. Freg.-Arzt Dr. Anton Bleichsteiner zum effektiven Freg.-Arzt. — Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsmarineministeriums. In die Reserve wurde überzeigt (mit 3. Februar 1910) Untermainchinewärter Albert Cohen. — Zur den Ruhestand wird versetzt (mit 1. März 1910) Seefährich Hermann Sima nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalide. (Domizil: Graz) — In Abgang kommen: Korv. des Ruhestandes Adolf Krein als am 22. Jänner zu Graz gestorben. Marine-Volkschuldirektor des Ruhestandes Johann Sladecek als am 16. Jänner 1910 zu Nagy Kikinda gestorben. Oberwerkführer 2. Kl. des Ruhestandes Andreas Ganz als am 26. Dezember 1909 zu Triest gestorben. Werkführer des Ruhestandes Johann Jurkotić als am 12. Juni 1909 zu Kralsjevica gestorben. Arsenalsmeister des Ruhestandes Josef Serdoz als am 18. November 1909 zu Pola gestorben. — In den Verband der k. u. k. Eskadre haben zu treten: S. M. Schiffe "Aspern" (als Führerschiff der Torpedoflotte), "Magonet", "Satellit", "Blitz", S. M. Boote "III", "IV", "Cobra", "Python", "Condor", "Uhu", "Reihe", "Weiber", "Rabe", "Kribb". — Aus dem Verbande

der k. u. k. Eskadre hat zu treten S. M. S. "Kaiser Karl VI".

Bürgerwahlen. Morgen um 11 Uhr vormittags findet die konstituierende Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Wahl des Bürgermeisters, Wahl des Vizebürgermeisters, Wahl des Gemeindeausschusses.

Die k. u. k. Eskadre unter dem Kommando des Konteradmirals Anton Haas ist gestern früh im Kriegshafen eingelaufen. — Die Reserveeskadre ging gestern zu kleineren Übungen in See.

Das Torpedoboot "II", welches bei der Punta Terei (Insel Cherso) eine kleineavarie erlitt, wurde gestern nach Pola gebracht und liegt bereits zur Reparatur im Dock.

Inspektion unseres Postamtes. Der Vorstand der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Triest, Hofrat Herrmann Patacy ist gestern behufs Inspektion der Postämter in Pola angelkommen. — Schade, daß diese Inspektion nicht vor mehreren Wochen stattgefunden hat, als unser schönes Postgebäude noch von Farbe nichts gesehen hat, denn unser Herr Oberpostverwalter ließ, wie in letzter Zeit zu bemerken war, die Gänge und Innenräume so gut es ging, etwas instandsetzen, wodurch der Sanitätswidrigkeit unseres Postamtes jedoch kein Abbruch getan ist. Wir werden gewiß nicht fehlgehen, wenn wir den Herrn Hofrat im Namen des Publikums bitten, unser Postgebäude eingehendst zu besichtigen und dann höheren Ortes den Polaer Poststandort zur Sprache zu bringen.

Ein Opfer seines Berufes. Gestern um 12½ Uhr mittags ist der k. k. Postunterbeamte Martin Breza, gewesener Feldwebel des k. k. Landwehr-Infanterieregiments Marburg Nr. 26, nach langem, schweren Leiden im 41. Lebensjahr gestorben. Das Leichenbegängnis findet Samstag den 18. d. um 5 Uhr nachmittags vom Landesspitale aus auf den Friedhof statt. Bresaz hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern. Hier wäre es am Platze, der Wohlthat keine Schranken zu setzen und der bedauernswerten Witwe beizustehen. Edle Spenden werden von unserer Administration entgegengenommen und in unserem Blatte ausgewiesen werden. — Anton Bresaz ist ein Opfer seines Berufes! Ganz Pola weiß, was unsere Postangestellten leisten, wie sie sich vom Oberpostverwalter herab bis zum letzten Postdiener schinden und plagen, um den großen Verkehr unseres Postamtes bewältigen zu können. Wir wissen aber auch, daß der Postverkehr immer größer wird und daß zu wenig

Feuilleton.

Der Cheroman eines Auswanderers. Man schreibt aus Madrid: Vor 23 Jahren heiratete ein gewisser Manuel Fernandez in La Coruna eine schöne Zigarrenarbeiterin namens Maria Roque, verließ sie aber schon nach acht Monaten und wanderte nach Amerika aus, von wo er nichts mehr von sich hören ließ. Nach Verlauf von fünf Jahren trug sie die verlassene Frau ein Liebesverhältnis mit einem Arbeiter an, dem sie zwei Kinder gebar, und mit dem sie bis vor einigen Jahren glücklich lebte. Da erhielt sie plötzlich — nach 20 Jahren — Nachricht von ihrem Manne, der seine Rückkehr aus Amerika ankündigte und um Verzeihung bat. Diese wurde gewährt unter der Bedingung, daß der Mann auch seiner Frau ihren Fehltritt verzeige. Der Totglaube kam in seiner Heimat an, lebte mit seiner Gattin acht Tage zusammen und verschwand dann wieder nach Amerika. Zum zweiten Male kehrte er kurzlich zurück und vereinigte sich wieder mit seiner Frau. Infolge der plötzlich bei ihm ausbrechenden Eisensucht kam es aber zu entsetzlichen Szenen, die schließlich in einer Katastrophe endigten. Der Mann ermordete nachts seine Frau und entlebte sich dann selbst.

Über das Wiedersehen wird dem "Tag" aus Paris geschrieben: Die Pariserin, die nach einer deutschen Stadt kommt, bricht in ein großes Erstaunen und Erstaunen aus, wenn sie das erste Mal

Theaterbesucherinnen begegnet, die im weiten Abendmantel, ein Tuch auf dem Kopf, dem Thaliatempel zuströmen. Ihrem Auge ist dieser Anblick ein so ungewohnter, daß sie fast etwas Unschickliches darin erblicken. In Modebegriffen gehen eben die Ansichten oft weit auseinander. Als vor nun mehr als Jahresfrist fast die sämtlichen Pariser Theater sich dafür entschieden, ihren weiblichen Besucherinnen das Tragen der Hütte im Zuschauerraum zu untersagen, begann man Verständnis für die deutsche Frau zu empfinden. Die großen Hütte wurden in einer Weise gemischt und trugen so deutliche Spuren der Garderobe, die Spiegelungen waren überall so mangelhaft, daß die eleganten Frau schon nach kurzer Zeit erklärte, lieber hätte ich ... Thut du fahren, als ihr kostbares Eigentum so rohen Händen aussehen zu wollen. Natürlich fiel es niemand ein, diese Drohung wahrzumachen. Aber sie erfüllte ihren Zweck, indem die Modisten eifrig auf Nachhilfe saßen und auch eine solche fanden. Sie schufen eine besonders für den Theaterbesuch geeignete und bestimmte Kopfbedeckung, die zwar nach Form und Ausführung wechselt, der Art nach aber immer die gleiche bleibt. Besonders beachtenswert scheint mir die jetzt im vollsten Aufschwung befindliche Mode, weil sie eine ganz neue Erscheinung darstellt und auch sehr geeignet werden dürfte, die zwar praktischen, aber selten Kleidarten Kopftücher in Deutschland zu erleben. Zum Studium der Theaternischen eignen sich am meisten die großen Vorhallen und Vestibüle der eleganten Theater. Ihre Verschiedenartig-

keit kommt dort am besten zur Geltung, ebenso wie ihre Kleidlichkeit erkennbar wird. Alle sind wolkig und busig, mit einer Verschwendung von Seidenmusselin gearbeitet. Bald zeigen sie die Form riesiger, schmiegsamer Kiepen, bald treten sie als große, runde Kapuzen auf, gleich denen, die als Begleiter der Domino erscheinen. Sie sind dann aus weicher Seide, aus gesponnenem Tüll und Seidenmusselin, aus Spitzen usw. Als Hinter steht man Metallspitzen und Borten, Pelzverbrämungen, Schleifen, Agraffen und Blumen. Die hübschesten Vertreter der neuen Mode sind aber zweifellos die sogenannten Béguins, kleine Mützen gewöhnlich dreieckiger Gestalt, gleich den Gretchenhäubchen. Ich sah ein solches, dessen Grund gelbliche Applikationsspitzen über rosa Liberty war. Ein Doppelkranz von rosa schattierten Glittern und aneinander gereihten blätterlosen Köpfchen bildete den Übergang zu dem vierfachen ringum laufenden breiten Bolant aus Seidenmusselin und Applikation. Breite Bindebänder aus Liberty und Seidenmusselin wurden unter dem Kinn zu einer Schleife vereint.

Millionenvermächtnis für arme Bräute. In den Kreisen der russischen Gesellschaft erregt das Testament eines reichen alten Junggesellen nicht wenig Aufsehen. Ein Herr Bassiljew ist gestorben und hat sein Vermögen in der Höhe von 11 Millionen Rubeln ausschließlich armen Bräuten vermacht. Der Erblasser sagt in dem Testament: Wie kommt es, daß so viele reizende Mädchen keinen Mann bekommen? Der Grund dafür liegt in der Tatsache, daß unsere Männer leider

Angestellte hier sind. Wenn man unseren Postverkehr näher betrachtet, dann muß man nur staunen, wie diese paar Leute das alles bewältigen können. Soll es einen da wundern, wenn sich ein Angestellter überarbeitet? Und wo arbeiten denn unsere Postangestellten? In dumpfigen, zugigen, ganz miserablen Löchern, die nicht nur der Post selbst, sondern ganz Post zur Schande gereichen. Man muß sich ja schon genieren, einem Fremden zu sagen: Das ist unser Postamt! Und in diesen elenden Postlokalen hat sich Anton Brzoz während seines anstrengenden Dienstes sein schweres Leiden geholt, dem er nun erlegen ist. Das ist wieder ein trauriger Beitrag zu unserem Poststaudal! Wie lange wird es also noch dauern, bis solchen Zuständen, die jeder Beschreibung spotten, abgeholfen wird? Wir behalten uns vor, in den nächsten Tagen auf den Krankenstand unserer Postangestellten zurückzukommen, der ein grettes Licht auf die Sanitätswidrigkeit unseres sogenannten Postgebäudes wirft.

Gestrandeter Dampfer. Aus Sebenico wird uns geschrieben: Der italienische Frachtdampfer "Ruggiero di Flores" (1434 Tonnen Gehalt) ist am 14. d. Infolge der starken Meeresströmung in der Nähe der Insel Zlarin gestrandet. Es wird versucht, durch Ausladen der Frachten den Dampfer wieder flott zu machen.

Geborgene Warnboje. In der Nähe von Sepurine im Bezirk Sebenico wurde eine eiserne Warnboje mit Käfig und Kugel und dem Kennzeichen "M. Bartlett 1883 Trieste" geborgen. Nähere Auskünfte erteilt die Bezirkshauptmannschaft in Sebenico.

Explosion auf einem Torpedobootzerstörer. Aus San Diego (Kalifornien) meldet der Draht: Durch eine Explosion auf dem Torpedobootzerstörer "Hopkins" der Vereinigten Staaten wurden sieben Mann verletzt, zwei davon tödlich.

Besserung im Verkehrs auf der Parenzanaer Bahn. Wie wir erfahren, wird auf der Parenzanaer Bahn insoferne eine Verbesserung im Interesse des reisenden Publikums zur Einführung gelangen, als bereits demnächst in den Personenwagen an Stelle der bisherigen Nebbeleuchtung das Gaslicht treten soll.

Konkursausschreibung. Der Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dalmatien hat für die Besetzung der Stelle eines Sekretärs einen Konkurs ausgeschrieben. Mit der Stelle ist ein monatlicher Gehalt von 300 K verbunden, der erhöht werden kann. Kenntnis der kroatischen, italienischen, serbischen und deutschen, eventuell auch der englischen und französischen Sprache wird verlangt. Gesuche sind bis zum 15. März d. J. an den Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dalmatien, Baro, zu richten.

Erichtung einer elektrischen Tramway von Gravosa nach Ragusa. Mit dem Bau einer elektrischen Tramway, die von Gravosa nach Ragusa geführt werden soll, ist, wie wir erfahren, das elektrische Etablissement Franz Krizit in Karolinenthal betraut worden.

Eisenbahnonferenz in Frankfurt. Heute findet in Frankfurt eine Eisenbahnonferenz statt, in welcher die Frage der Schaffung einer Eisenbahnverbindung von Triest nach London, die für den Triester Verkehr von erheblicher Bedeutung ist, zur Behandlung gelangen soll.

Österreicher Fremdenverkehrsverband. Aus Abbazia wird uns geschrieben: Gestern fand hier eine Sitzung des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs für das österreichische Küstenland

Selbstachtung nicht in dem Maße besitzen, wie man sie von ihnen verlangen könnte. Sie heiraten durchweg nicht das Mädchen, sie heiraten das Vermögen. Und so viele außerordentlich reizende, liebenswürdige und schöpferische Mädchens bekommen keinen Mann, lernen niemals die Liebe, die Ehe kennen, weil sie kein Geld haben. Ich sehe nicht ein, weshalb ich mein Vermögen meiner Familie, die wahrlich genug besitzt, übergeben soll. Ich sehe nicht ein, weshalb Stiftungen sich an meinem Gelde erfreuen sollen. Ich liebe und schäfe die Frauen, namentlich die armen, namentlich diejenigen, die sich durch eigene Arbeit erhalten und ernähren. Wenn ich nur mein Geld an arme Mädchen vermache, dann tue ich es nicht, damit sich Männer in den Besitz des Geldes setzen können, ich tue es nur, damit reizende Mädchen sich verheiraten können, und nicht am Schlusse ihrer Tage sich sagen: "Ich wurde nie geliebt." Das Geld, das ich ihnen hinterlasse, soll ihnen die Illusion erwecken, daß die Männer sie um ihrer selbst willen lieben und verehren. Darum knüpfte ich auch keine Bedingungen an das Testament, an die Hinterlassenschaft, es sollen Mädchen von meinem Brude erbt werden. Da auf das Vermögen des Herrn Fassilier bereits sehr viele Anwälter seiner Familie gewartet haben, erregte dieses Testament in dem Kreise seiner Verwandten großen Unmut. Man versuchte das Testament anzufechten, konnte es aber nicht, da Herr Fassilier vor Zeugen und unter Beistand des Notars seinen letzten Willen kund getan hatte.

statt, der Herr Ministerialrat Dr. Schindler vom Ministerium für öffentliche Arbeiten, Herr Ministerialrat Dr. v. Donheimer vom Eisenbahnministerium, Baron Schmidtzabierow als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Volosca, Hofrat v. Glaser der Internationalen Schlafwagengeellschaft, die kaiserlichen Räte Dr. Fall und Dr. Mündl der Südbahn bewohnten. Die Beratungen galten der Teilnahme des Verbandes an der Internationalen Jagdausstellung in Wien, dem Ausbau des Hafens in Prelucca, dem Anschluß der Südbahn an die Tauernbahn und der Stellungnahme zur Neugründung des Triester Fremdenverkehrsverbandes, sowie der Automobillinie Abbazia-Triest. Die Vertreter der Ministerien sagten ihre volle Unterstützung in allen den wichtigen Fragen der Tagesordnung zu und bat um ein einverständliches Vorgehen mit dem neugegründeten Verbande. Lebhafte Genugtuung rief die Befragung der Herren Hofrat von Glaser und Rat Dr. Fall hervor, welche im Namen ihrer Gesellschaften versprochen, Abbazia auch im Falle des Besitzwechsels der Kuranstalten ihre Förderung und wohlwollende Unterstützung erhalten zu wollen. Der Verbandspräsident schloß die Sitzung mit den Worten herzlichsten Dankes an die Vertreter der Zentralstellen und der großen Verkehrsinstitute für das von ihnen stets bekundete große und tatkräftige Interesse für Österreichs schöne Küste und gedachte noch dankbar des vortrefflichen Lichthilfszyklus, den Rat Dr. Mündl und Herr Thurold als wirksamste und schönste Propaganda für das Verkehrsgebiet des Landesverbandes geschaffen.

Forderungen der Schiffssangestellten. Die Verhandlungen zwischen der Generaldirektion des Österreichischen Lloyd und den Vertrauensmännern der Maschinisten haben zu einem positiven Resultate geführt, indem seitens des Lloyd den Maschinisten eine entsprechende Erhöhung ihrer Gehalte bewilligt wurde. Nunmehr haben die Schiffsspitäne der Lloydsgesellschaft ein Memorale überreicht, in welchem sie einen 20%igen Leuerungsbeitrag und eine Beteiligung mit 3/4% von den erzielten Bruttoeinnahmen, sowie die Bewilligung eines einmonatlichen Urlaubes unter Vollbezug aller Gebühren verlangen. Aus der Bewilligung dieser Forderungen würde dem Lloyd eine Mehrauslage im Betrage von 600.000 K erwachsen.

Der Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dalmatien hat sich in nachstehender Weise konstituiert: Präsident: Statthalter Nikolaus Nardi, Vizepräsidenten: Dr. Binzenz, Ibdévié, Landtagspräsident, und Dr. Alois Ildi, Bürgermeister von Bara, Kassier: Michelangelo Ugazio, Fabrikbesitzer in Bara, Sekretär: (provisorisch) Leopold Goli, (Staatssekretär), Vorstandsmitglieder: Dr. Binzenz Mihaljević, Bürgermeister von Spalato, Mattheüs Radimiri, Bürgermeister von Cattaro, Dr. Ferdo Macchiedo, Beisitzer des Landesausschusses, Mattheüs Saric, Häusbesitzer in Ragusa, Regierungsrat Msgr. Franz Bulič, Musealdirektor in Spalato, Pfarrer Franz Ivančević, Reichskanzleibürgemeister, Dr. Rudolf Gardešić, Advokat in Cattaro, Ingenieur Veneas Nikolaić, Gewerbeschuldbürgemeister in Zata, Nikolois Ivančević, katholischer Pfarrer in Lombarda, Sergius Utpala, griechisch-orientalischer Pfarrer in Obrovazzo, Gustav Geßmann, Fachschriftsteller in Ragusa.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Andreas Hofer Gedenkfeier. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins veranstaltet Samstag, den 19. d. M. 8½ Uhr abends im Deutschen Heime (Vereinszimmer) eine Andreas Hofer-Gedenkfeier, zu der alle Mitglieder und Freunde des Vereines höflich eingeladen werden. Die Hauptleitung des Vereines hat eine prächtige Hofer-Ausstellung herstellen lassen; diese ist bei Herrn Jorgo und Herrn Buchhändler Schmidt zu haben.

Vorlesung Milena Onab. Die für heute Freitag abends angelegte Vorlesung findet nicht statt. Für diesen Vortrag gelöste Eintrittskarten werden in der Buchhandlung C. Mahler zurückgenommen. — Hingegen machen wir auf die morgen (Samstag) um 4 Uhr nachmittags im Hotel Belvedere bestimmt stattfindende Milena Onab-Vorlesung nochmals aufmerksam und bemerken hierzu, daß dies die einzige Vorlesung von Frau Milena Onab ist und in Triest außerordentlichen Beifall gefunden hat.

Militärisches.

Radschreende Artilleristen. Der sich immer mehr fühlende Pferdemangel, wenig die französische Heeresaustattung mit dem Inkastreten der Artillerieorganisation beilettende Batterien in ebensoviele scheinende umzuwandeln. Ein Artikel der "France mil." schlägt nun vor, die Bedienungsgranaten der den Kavalleriedivisionen zugestellten Batterien mit zusammengehörigen Fahrzügen auszurüsten. Sollte sich ein diesbezüglicher Versuch bewähren, so könnte man die Ausdrücke auch der Bedienungsgranaten der fahrenden Batterien mit Fahrzügen in Angriff nehmen.

Militärische Festspiele in London. Im Juni werden in London militärische Festspiele veranstaltet, die an Glanz und Großartigkeit alles bisher in dieser Art Dargestellte übertreffen werden. Das Arrangement dieses "Army Pageant" hat der Krieger-Unterstützungsverein übernommen, deren Institutionen auch das Reinertrags der Veranstaltung ausstieht. In 20 Vorstellungen (zwölf Matinees und acht Abendvorstellungen) werden dem Publikum die Entwicklung des Kriegswesens überhaupt und die hervorragendsten Episoden aus der Geschichte des englischen Heeres vorgeführt werden. An den Festspielen werden mehr als 4000 Personen, darunter 2600 Soldaten des regulären Heeres mitwirken. Ein ersten Teile des überaus reichhaltigen Programms sollen Szenen aus den Kämpfen der Briten gegen die Römer, die Schlachten bei Badon, Ashdown, Hastings, Crecy, Agincourt, Portoy (Jeanne d'Arc) und Naseby dargestellt werden. Im zweiten Teile kommen Gesichtsmomente aus den Schlachten bei Malplaquet, Minden, Dettingen, Badozel, Corunna und Waterloo zur Darstellung. Eine Regimenter des englischen Heeres, die an diesen Schlachten teilgenommen haben, werden Abteilungen zur Mitwirkung an den szenischen Darstellungen entsenden. Die Marschälle Marlborough und Wellington werden durch Mitglieder dieser herzoglichen Familien dargestellt. Eine historische Geschichte wird ausgegeben, an der die hervorragendsten Schriftsteller Englands mitarbeiten. Das Vorwort schreibt Lord Roberts.

Telegraphische und telefonische Nachrichten.

Das Bestinden des Dr. Queger.

Wien, 17. Februar. Heute vormittags erschien der Flügeladjutant des Generaladjutanten Grafen Baar, Obersleutnant Margutti im Rathause und erkundigte sich im Auftrage des Kaisers nach dem Bestinden des Bürgermeisters Dr. Queger. Auch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und die Erzherzoge Friedrich und Leopold Salvator, sowie die Erzherzogin Blanka ließen nachfragen, wie sich der Bürgermeister heute befindet. Ferner zogen Erläuterungen ein Ministerpräsident Freiherr v. Biennert, die Minister Freih. v. Haertl, Ritter von Ullniki, Ritt und Ebenhoch und andere Persönlichkeiten.

Wien, 17. Februar. Dem heute frisch ausgegebenen Bulletin über das Bestinden Dr. Quegers folge ist das Allgemeinbestinden des Bürgermeisters nach ausgiebigem Schlafe wesentlich besser.

Der Herzog der Abruzzen über seine Karakoram-Befestigung.

Turin, 17. Februar. Der Herzog der Abruzzen hielt im Theater "Vittorio Emanuele" einen Vortrag über die von ihm im vorigen Jahre ausgeführte Befestigung des Karakoram in Indien. Dem Vortrage, der von Projektionsbildern und kinematographischen Vorführungen begleitet war, wohnte ein überaus zahlreiches vornehmes Publikum bei, darunter Prinzessin Laetitia, sowie der Herzog und die Herzogin von Grauau. Der Vortrag dauerte 2½ Stunden und wurde mit überaus lebhaftem Beifall aufgenommen. Am Schlusse des Vortrages wurde der Herzog vom Publikum stürmisch applaudiert.

Besuch der F. u. R. Eskader in Antivari.

Wien, 17. Februar. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird die F. u. R. Eskader, die bekanntlich am 1. Mai eine Auslauffreizeitung antritt, auch Antivari besuchen. Dieser montenegrinische Hafen wurde bereits von einer französischen Eskader besucht. Bevorstehend ist der Besuch der russischen und englischen Eskader. In gewissen Kreisen macht sich gegen den Besuch unserer Eskader in Antivari ein Widerstand bemerkbar, was nur zu bedauern ist. Bernüftig wäre es jedenfalls gewesen, wenn wir den uns so nahen Hafen als erste besucht hätten.

Aufgefahrenes Torpedoboot.

Toulon, 17. Februar. Das Torpedoboot 132 ist infolge eines Unwetters bei der Porquerolles-Insel aufgesunken und hat mehrere Schäden erlitten. Ein Schleppdampfer ist zur Hilfeleistung abgesunken.

Unfall bei einer Torpedoschießübung.

Toulon, 17. Februar. Bei einer Torpedoschießübung wurde das Panzerschiff "République" vom Panzerschiff "Patrie" durch einen Schuß unterhalb der Wasserlinie getroffen und erhielt einen geringfügigen Schaden.

Schiffszusammenstoß

Stiel, 17. Februar. In der Öffnung kollidierte gestern vormittags der kleine Kreuzer "Königsberg" infolge plötzlichen Verlustes des Steuerrapparates mit dem kleinen Kreuzer "Dresden", der Minenlegungsübungen vornahm. Der Kreuzer "Dresden" erlitt an der Bordseite Beschädigungen, setzte aber zunächst seine Übungen fort und ging dann mit eigener Kraft nach Stiel ins Dock. Auch der Kreuzer "Königsberg" ist mit geringen Schäden hier eingetroffen.

Eisenbahnunfall.

Troppau, 17. Februar. Heute nachts fuhr in der Bahnhofstation Erbersdorf eine Lokomotive auf einen im Verschieben begriffenen Zug der Würbenhauer Bahn. Ein Stationsdiener wurde schwer, ein Bahnbetriebsleiter und zwei Postbedienstete leicht verletzt.

Die Flugversuche auf dem Steinfeld.

Wiener-Neustadt, 17. Februar. Auf dem Flugfeld auf dem Steinfeld unternahm heute Ju-

Wodzolowski mit einem der Militärverwaltung einen Forman-Doppeldecker eine Reihe gelungener wobei er Höhen von 10 bis 15 Meter erreichte. 10 Uhr musste er seine Übungen einstellen, weil dem Steinsfeld Militärschüsse vorgenommen wurden.

Krise in Griechenland. — Neue Bewegung in der Marine.

Athen, 17. Februar. Unter den Marineoffizieren sich eine neue revolutionäre Bewegung bemerkbar. Der amnestierte Führer der vorjährigen Bewegung, Kommandant Typaldos, ist plötzlich nach Athen geflohen. Die Marineoffiziere haben sich im Archon Salamis versammelt und die Schiffe in bereiten Zustand versetzt, um gegen Piräus und Konstantinopel vorzugehen.

Athen, 17. Februar. „Chronos“, das Organ der Arktika, veröffentlicht an der Spitze seiner gestrigen Nummer eine Erklärung des Inhaltes, daß jede Interaktion, als ob die Nationversammlung zum Zwecke Beschränkung der Rechte des Königtums oder einer Macht der Person des Sonderaus einberufen werden sollte, falsch und irrig sei. Die Aufgabe der Nationalversammlung würden ausschließlich innere Reformen sein.

Ein Doppelgänger Cooks.

Santiago de Chile, 16. Februar. Ein hier unbekannter Mann, der sich Craig nennt, wird von den Leuten, die Cook persönlich kennen, trotz seines Beugens als das Bestimmteste für Cook gehalten. Man will es und seine Frau auch nach den von den Zeitungen gezeigten Photographien bestimmt wieder erkennen.

Telegraphischer Wetterbericht

Post. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Febr. 1910.
Allgemeine Uebersicht:

Die gestrige Depression im NW hat an Intensität bedeutend zugenommen, wurde aber durch den aus SW vorbrechenden hohen Druck stark verdrängt; ein sekundäres Barometerminimum liegt im S. Der Hochdruck im E ist stationär verblieben.

In der Monarchie im W heiter, im E bewölkt, schwache Brise, kühl. An der Adria im N heiter im S bewölkt und kälter, möglicherweise ESE-Winde, wärmer. Die See ist im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter bis leicht bewölkt; schwache NW-Lösch, später wieder gegen SW und SE drehende Winde; nachts etwas kälter, sonst keine wesentliche Änderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.9 2 Uhr nachm. 766.4°C
Temperatur um 7 °C + 52 2 °C + 10.7
Temperaturhöchststand für Pola: 60.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.1.
Ausgegeben um 4 Uhr 20 nachmittags.

Unter Sonnenglüten.

Ein schöner Roman zu Wasser und zu Lande von G. Friesen.
Nachdruck verboten

Noch nie zuvor hat der Zauber ihres ganzen Bezirks ihn derart gesangen genommen. Nur mit Liebe beherrscht er sich.

Er möchte niedersinken vor der zarten überirdischen Kraft, der die schwarze Kleidung noch eine besondere Weite verleiht; möchte das goldblonde Köpfchen an seine Brust betten, möchte die zuckenden Lippen im Schuß berühren —

Anstatt dessen sagt er mit scheinbarer Ruhe, indem er das elektrische Licht aufdreht:

„Verzeihen Sie, daß ich Sie störte! Ich wußte nicht, daß Sie hier sind.“

„Bitte!“ erwidert sie kalt. Ich gehe bereits.

„Nein, bleiben Sie!“ ruft er lebhaft. „Ich bin der Einbringling. Ich wollte mir nur „Die Armen und Elenden“ von Victor Hugo holen — sonst nichts weiter.“

Wit der Miene einer Königin hebt sie das zierliche Köpfchen.

„Es ist mir absolut ohne Interesse, weshalb Sie hierher kamen, Sir Reginald Carlton. Gestatten Sie, daß ich mich entferne!“

Tief vorlebt tritt er einen Schritt zurück.

„Verzeihung! Ich wollte Sie nur versichern, daß ich — zufällig die Bibliothek betrat, daß ich Ihnen also nicht — folgte!“

Empört blitzt ihre blauen Augen ihn an.

„Das brauchen Sie nicht jetzt zu versichern. Das verleiht sich von selbst!“

Und wieder versucht sie, an ihm vorbei, die Türe zu gewinnen.

Der Bitternis, in ein Augenpaar zu blicken, das einst voll Liebe und Vertrauen dem Deinen begegnete und jetzt in Röte und Verachtung aufblitzt! Die Stimme zu hören, die einst die süßen Lauten der Zuneigung in Dein Ohr flüsterte und nun hart und voll Ungeduld sich gegen Dich wendet! Die Hände zu sehen, die einst voll sanfter Zärtlichkeit hinglitten über Deine Stirn, über Dein Haar, über Deine Wangen und nun abwehrend gegen Dich erhoben sind! —

Ach, der Stolz ist schlimm! Ist es denn gar so schwer es auszusprechen, das Himmelswort: „Ver-

zeih!“ ruft Reginald wieder nicht mehr mächtig, indem er ihr den Weg vertritt. „Verzeih!“ Doch nicht weckt der flehende Ton Widerhall in ihrem Herzen. Bitter lacht sie auf — ein kaltes, verächtliches Lachen, das ihm wie scharfgeschliffener Stahl in die Seele schneidet.

Dann geht sie, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen, an ihm vorbei, dem Ausgang zu.

„Verzeih!“ ruft er nochmals. „Es gab eine Zeit, da glaubte ich, Ihr Herz zu besiegen —“

Ihre flammenden Augen blicken ihn an. Ihre Blicke erscheinen wie erstarri in hochmütiger Stärke.

„Sir Reginald Carlton! Sie beleidigen mich, wenn Sie mich an jene Torheit erinnern, die längst vorbei ist!“

Totenbläß trat er zurück.

„Sie haben recht, mein Fräulein!“ preßt er mühsam hervor. „Sie sind nicht die sanfte kleine Gerda Alwing die ich liebte; die entchwand wie ein berückender Traum. Ein kaltes, hochmütiges Weib steht vor mir, das meinem Herzen fremd ist! Leben Sie wohl!“

Als am nächsten Morgen die Nebel sich zerteilen und aufs neue die leuchtende Sonne vom tiefblauen Himmel erstrahlt, fällt der Blick auf etwas Entsetzliches: auf die Reste einer Schiffstragödie.

Masten, Ruten, Segel, Takelwerk, ein Schornstein — alles ragt dicht neben dem „Bismarck“ aus dem Wasser empor:

Ein gesunkenes Schiff, das kostbare Opfer eines Zusammenstoßes im dichten Nebel.

Gleich es nicht dem Glücksschiff jener beiden jungen Menschenkinder, die einander im tiefsten Herzen lieben und deren unbeghamer Stolz das Glücksschiff ihres Lebens in undurchdringlichen Nebel steuert?

Wird es, wie jenes Schiff, zum Wrack zerstochen?

Oder wird ein gütiges Geschick es wieder flott machen, daß es mit vollen Segeln hineinzieht in den Hafen ungetrübten Glücks?

Kontinuation folgt.

Wünschen Sie gute und preiswerte Lektüre?

Benutzen Sie meine Leihbibliothek oder meinen Lesezirkel! — Mäßige Preise. — Prompte Bedienung.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauflagezahlung. — Nur jene Forderate, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächsten Tag erscheinen. Für spätere Forderate wird das Geld nicht retourniert.

Für spätere Forderate wird das Geld nicht retourniert.

Bei Forderung werden Hausmeisterrente und eine Bedienerin.

Bei Forderung werden Hausmeisterrente und eine Bedienerin.

Debenbeschaffung in deutscher, slowenischer, kroatischer und italienischer Korrespondenz oder Büchlaus-

rung sucht von 5 Uhr nachmittags ab ein Amtsangehöriger.

Privateküche gibt deutschen Mittwochstisch und Abendessen pro Woche zu 8 K. Via Felicita 8, im Hofe.

Kinderfräulein, selbständig, mit Klavierkenntnis und Schuls-

nachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

Perfektes Stubenmädchen, das gut in der Schneiderei bewan-

dert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration.

Schneiderin, die in Wien den Kurs gemacht hat, übernimmt

Arbeit. Via S. Martino 27.

Wälderin die ins Haus waschen kommt, gesucht. Anfrage um 220
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Gissano Nr. 8, 224
Möbliertes Zimmer 2. Stock links. 213
Möbliertes Zimmer mit Aussicht auf Meer zu vermieten. Via 213
Zwei Nebenzimmer fast neu, billig zu verkaufen. Via Muzio 212
Nr. 59.

J. Bennett, Leitfaden der drahtlosen Telegraphie, geb. Kr. 13.60.

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Aber so kann das doch unmöglich weiter geben!

Die halbe Klasse fehlt, die andere Klasse ist erklart. Ich kann das Klosterziel unmöglich erreichen. Wenn doch die Eltern sich endlich angewöhnen wollten, die Kinder nicht ohne ein paar Tage Sobener Pastillen in die Schule zu schicken — sie würden damit sich selbst, den Kindern und der Schule eine Wohlfahrt erweisen. Kinder, die regel läßig Tage Sobener Pastillen, sind nach meiner Erfahrung immer frisch und munter und durch den schwersten Winter gekommen. Tage Sobener Pastillen lauft man in einschlägigen Geschäften für Kr. 1.25 die Schachtel, lasse sich aber keine Nachahmung ausschlagen.

Generalagentur für Österreich-Ungarn: W. & C. Günzert f. u. L. Hostellerant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

VYDRA'S ROGGEN-KAFFEE

5kg Postsendung 4 K 50 h franko. Probemuster gratis.

Vydra's Nahrungsmittel-Fabrik 00000 Prag VIII.

Veruda.

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Morgen

Samstag, den 19. Februar 1910
8 Uhr abends

Canzkränzchen

Eintritt frei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

Kautschukstempel

lieiert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

„Österreichische Familien- und Moden-Zeitung“

Beste und billige illustrierte Zeitschrift für die Interessen des

Haushalts und der Familie

mit neun wertvollen Beilagen.

Wöchentlich ein Heft zu 24 Heller.

Bei Zustellung durch die Post Kr. 3.20 vierteljährlich frei ins Haus.

Gebrauchsfertige Lagerschritte à 20 Heller für unsere

Abonnementen.

Hervorragendes Insertionsorgan für Österreich-Ungarn.

Probenummer gratis und franko.

Zu bestellen bei allen Buchhandlungen am Orte, oder bei der Administration:

Wien, I., Dominikanerbastei 10.

Nur über
Minlos'sches Waschpulver

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, **größer als Seife oder Seife und Soda**, ohne dabei die Wäsche mehr anzutrengen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blühende Weißheit und völlige Geruchlosigkeit. Das 1/2 Kilo-Paket kostet nur 80 Heller. Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften. **Engros bei L. Minlos, Wien, I. Wölkerbastei Dr. 3.**

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Sergio Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschlüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“ Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummiapezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Pola Via Giulia Nr. 1

IRANIA ALTE REPUBLIQUE

verschleist von heute an:

Istrianer - Wein
schwarz, Prima-Qualität 56 h per Liter; derselbe weiss 72 h.

Opollo - Wein
Prima Qualität 80 h per Liter.

Bier
erster Qualität 48 h per Liter.

Zur Beachtung!
In Kürze wird eine neue Frühstückslube eröffnet.

Vermouth - Wein
K 1.60 per Liter.

Marsala - Wein
Prima-Qualität K 1.92 per Liter.

Achten Sie auf die Adresse!

Ziehung schon am 1. März

Wiener Communal-Lose

1 Haupttreffer	à K 300.000
1 " "	à " 20.000
1 " "	à " 10.000
5 " "	à " 2.000
12 " "	à " 500

Promessen à K 18
Originallose zum Tageskurs
erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

K. K. priv. Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Die vierundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Mittwoch, den 6. April d. J., abends 5½ Uhr,

im großen Festsaale des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (Wien, I. Eichenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1909 und Beschlusssatzung über denselben.
3. Beschlusssatzung über die Verwendung des Reinerträge des Jahres 1909.
4. Beschlusssatzung über Statutenänderungen zum Zwecke der Ausgabe von Bankschuldverschreibungen.
5. Beschlusssatzung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl des Revisionsausschusses für das Jahr 1910.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Aktien samt Ruppons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 9. März d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- " Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, POLA, Prag, Reichenberg, Triest, Troppau und Warschau bei den Filialen der Anstalt;
- " Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank;
- " Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei C. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
- " Breslau bei dem Schlesischen Bankverein oder bei E. Heimann,
- " Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- " Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- " Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg oder bei E. Behrens & Söhne oder bei M. M. Warburg & Co.,
- " Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.,
- " Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
- " München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei Merk, Fink & Co.,
- " Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundzwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen zwanzig betragt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben. Diejenigen Herren Aktionäre, welche hiernach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachtsurkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhändigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 29. März bis inklusive 5. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen aussweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, im 16. Februar 1910.